

ZTT 180917
Arturo Fuentes „Carolotas Zimmer“
Uraufführung

O-TON Fuentes 20:18-21.06 + 21.58-22:09 (Komponisten)

Der 1975 in Mexiko geborene Komponist Arturo Fuentes kam über London, Mailand, Paris und Wien nach Hall in Tirol, wo er heute lebt. Sein Katalog umfasst bereits 100 Werke, die Hälfte davon mit Elektronik. Für die Klangspuren Schwaz hat er ein Musiktheaterwerk über das Leben der belgischen Prinzessin Charlotte komponiert. Fuentes Monodram „Carolotas Zimmer“ wurde am 8. September im Silbersaal Schwaz mit der Solistin Sarah Maria Sund und dem Klangforum Wien unter der Leitung von Johannes Kalitzke uraufgeführt. Zur Teilwiedergabe begrüßt Sie Stephan Höllwerth.

Fuentes Werk hatte einen langen Vorlauf.

O-TON Fuentes 3:50-5:15 (Entstehungsgeschichte)

Formal orientierte sich Fuentes an der Gattung des Monodrams.

O-TON Fuentes 7:20-8:59 (Monodram)

Der Stoff verbindet die beiden Heimatorte des Komponisten: Mexiko und Österreich. Die Hauptfigur war als Gattin von Erzherzog Maximilian für kurze Zeit „Kaiserin von Mexiko“ gewesen. Noch bevor der ungeliebte Fremdherrscher aber 1867 von Anhängern der früheren Regierung ermordet wurde, hatte sich Carlota in ein belgisches Schloss zurückgezogen und in dieser selbstgewählten Klausur den Rest ihrer Tage verbracht. Die Tatsache ihrer Witwenschaft hat sie konsequent gezeugnet und ihrem längst toten Gatten 60 Jahre lange Briefe geschrieben.

Fuentes, der in Schwaz auch die szenische Realisierung übernahm, hatte sich dieses Textgerüst aus einem 850 Seiten Roman von Fernando del Paso destilliert. Sein Musiktheater präsentierte sich schließlich als eine Mischung aus Film, Lesung, Melodram und Konzert, die ganz auf die sängerischen und schauspielerischen Fähigkeiten der Protagonistin Sarah Maria Sund zugeschnitten war. Die Bühne ist übersät von einer Unsumme zerknüllter Briefe. Einzelne Orte wie Bett, Tisch, Türe und Nähmaschine deuteten biografisch bedeutsame Stationen an. Die Flugzeuggeräusche des Beginns wurzeln im „Lindbergh-Flug“ von 1927, der Carlota in ihrem Todesjahr noch die Möglichkeit einer Wiederbegegnung mit Maximilian vorgaukelte. Die ersten Silben der Sängerin wiederum sind aus dem Namen des Habsburgerschlosses „Miramar“ bei Triest gewonnen.

O-TON Fuentes 0:00-0:39 (Miramar)

MUSIK Carolotas Zimmer 1. Teil

Seine Hauptfigur sieht Fuentes mit Bezug auf die Jetztzeit.

O-TON Fuentes 9:52-11.04 (Carlotta)

Die Darstellerin der Carlota Sarah Maria Sun ist Spezialistin für zeitgenössische Vokalmusik. In über 300 Uraufführung hat sie sich ein breites Repertoire von belegten „extended vocal technics“ erarbeitet.

O-TON Sun 6:20-6:50 (Behandlung der Stimme)

O-TON Sun 7:50-8:20 (Vokaltechnik)

Ziel dieser erweiterten Vokaltechniken ist die Erweiterung des Ausdrucks- und Empfindungsspektrums.

O-TON Sun 13:24-14:16 (Ziel)

Auch darstellerisch wurde der Sängerin einiges abverlangt. Nachdem sie während des Singens ihr Kleid gewechselt hatte, stieg sie am Ende in eine gefüllte Badewanne.

MUSIK Carlotas Zimmer 2. Teil

Wittgenstein Kontext und Bezugssystem

Dass der österreichische Philosoph sich mit dem in Innsbruck wirksamen Habsburger als Kaiser von Mexiko, mexikanischer Komponist mit Hauptwohnsitz in Hall in Tirol in unmittelbarer Nachbarschaft zu den Klangspuren, legt nahe, dass Schwaz der ideale Uraufführungsort für Arturo Fuentes neues Musiktheaterprojekt ist.

Sowohl bei der Erstellung der Kompositionen, als auch im Klangbild verwendet Fuentes häufig und gerne Elektronik bzw. Computer.

O-TON Fuentes 17:49-18.09 (Elektronik)

O-TON Fuentes 24:49-25:00 (copy paste)

Fuentes, der in Paris auch ein Philosophiestudium absolviert hat, verweist auf den österreichischen Philosophen Ludwig Wittgenstein und dessen Konzept der Kontextgebundenheit von Bedeutungsträgern.

MUSIK Carlottas Zimmer 3. Teil

In der heutigen Zeittonausgabe brachten wir zwei größere Ausschnitte aus dem Monodram „Carlottas Zimmer“ von Arturo Fuentes, uraufgeführt bei den Klangspuren Schwaz am 8. September im Silbersaal des SZentrums. Sarah Maria Sun war die Solistin, das Klangforum Wien spielte unter der Leitung von Johannes Kalitzke. Am ?. und ?. gestalten Patricia Jilg und Phillip Weisman weitere Zeittonsendungen mit Aufnahmen von den Klangspuren. Auch in der morgigen Zeitton-Ausgabe werden aber Klangspuren erkundet, wenn Ursula Strubinski sich auf Spurensuche nach den österreichischen Marcel Rubin und Paul Kont begeben wird. Für heute verabschiedet sich Stephan Höllwerth.